

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von **H. Schurig, Bretinig**

Nr. 17.

Mittwoch den 26. Februar 1902.

12. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** Am Sonntage hielt der hies. Turnverein im Gasthof zum deutschen Hause sein Winter-Vergnügen ab, das von Mitgliedern sowie Gästen von hier und auswärts sehr gut besucht war. Das Vergnügen bestand in Ball und Reigen, welche letztere um 9 Uhr abgeschlossen wurde. Die dabei gezeigten Gruppentellungen waren wunderschön, auch die Ausführung vorzüglich, so daß sich die Beteiligten wie ihr Leiter, Herr Turnwart Pehold, die lebhaften Beifallskundgebungen wohlverdient hatten. Nach dem üblichen Ehrenzuge und einer Pause begann der Tanz aufs neue, welcher zur festgesetzten Stunde beendet wurde.

**Hauswalde, 25. Februar.** Am morgenden Bußtag wird wieder die Landeskollekte für die Anstalten der Irren in unseren Kirchen gesammelt werden. Die Hände der pflegenden Barmherzigkeit über Kranken, Schwachen, Blöden, Krüppeln und Siechen, die Hände der rettenden Liebe über Gefallenen, Verwahrlosten, sittlich Verkommenen, an Leib und Seele Bankrotten, die Hände der bewahrenen Treue über den von Verführung und Vergiftung bedrohten Jugendlichen und Einsamen müssen wieder von uns geklärt und unterstützt werden. Wir bitten unsere Kirchenbesucher, besonders auch unsere Abendmahlsgegäste, ihre Gabe für das Kollektenbecken nicht vergessen zu wollen.

**Hauswalde.** Im Beisein vieler Gäste von hier und auswärts beging am Sonntag die hiesige freiwillige Feuerwehr im Gasthof zum goldenen Löwen ihr 15. Stiftungsfest durch Konzert, theatralische Vorträge und Ball. Als Hauptpunkt des Festes wurden 21 Kameraden für 15jährige und 1 für 10jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Die humoristischen Darbietungen erzeugten große Heiterkeit. Mit Tanz fand das sehr gut gelungene Fest seinen Beschluß.

Zur Ausführung des Fleischschaugegesetzes wird jetzt bekannt gegeben, daß der § 21 (Verbot des Zuzuges von gesundheitsgefährlichen Stoffen bei der gewerbmäßigen Zubereitung von Fleisch) am 1. Oktober in Kraft tritt. In dem § 21 ist dem Bundesrat die Bestimmung der Stoffe, welche als gesundheitsgefährlich nicht verwendet werden dürfen, überlassen worden. Nach einer Bekanntmachung des Bundesrates sollen nunmehr vom 1. Oktober ab die Vorschriften des § 21 auf die folgenden Stoffe, sowie auf die solche Stoffe enthaltenden Zubereitungen Anwendung finden: Porphäure und deren Salze, Formaldehyd, Alkali- und Erdalkali-Hydroxyde und Carbonate, schwefliche Säure und deren Salze, sowie unterschweflige Säure, Fluorwasserstoff und dessen Salze, Salicylsäure und deren Verbindungen, chlorsaure Salze. Dasselbe gilt für Farbstoffe jeder Art, jedoch unbeschadet ihrer Verwendung zur Selbstfärbung der Margarine und zum Färben der Wursthüllen, sofern diese Verwendung nicht anderen Vorschriften zuwiderläuft.

Die mit der 142. Lotterie in Kraft tretenden Änderungen des Spielplanes der sächs. Landeslotterie bestehen, wie von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, in Folgendem: Der bisherige Hauptgewinn in 5. Klasse (600,000 Mark) wird unter Herabsetzung auf 500,000 Mark in die Prämie verwandelt und die bisherige Prämie von 400,000 Mk. in Wegfall gebracht. In der 5. Klasse werden

300 Gewinne zu 3000 Mark neu eingestellt und die niedrigsten Gewinne zu 252 auf 255 Mark erhöht, während sich die Zahl der 2000 Mark-Gewinne um 236 (statt 602 künftig 366), diejenige der 500 Mark-Gewinne um 64 (statt 1064 künftig 1000) vermindert, dagegen die Zahl der 1000 Mark-Gewinne um einen (statt 909 künftig 910) vermehrt. In der 4. Klasse werden die niedrigsten Gewinne von 251 Mark auf 252 Mark erhöht.

**Bischofswerda.** Die diesjährige Hauptversammlung des hiesigen Zweigvereins des „Evangel. Bundes“ wurde Montag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, hier im Hotel „König Albert“ abgehalten. Diefelbe wurde vom Herrn Vorstehenden Oberpfarrer Dr. Wegel eröffnet mit Begrüßung der erschienenen Mitglieder und mit Erstattung des Jahresberichts. Die darauf vom Herrn Rechnungsführer P. Hennig vorgetragene Rechnung auf das Jahr 1901 wies an Einnahme 858,29 Mark und an Ausgabe 523,30 Mark, somit an Bestand 334,99 Mk. nach. Von dem Bestande wurden 50 Mk. für den Magdeburger Fonds, 50 Mark für das ev. Krankenhaus in Trier, 50 Mark für die Protestationskirche in Speier, 100 Mark für die ev. Bewegung in Oesterreich, 45 Mark für den ev. Kirchenbau in Saida i. B. und 30 Mark für das ev. Auswärtigen-Miss. Bethesda in Paramaribo in Südamerika, in Summa 325 Mark von den Anwesenden einstimmig bewilligt. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Zweigvereins ist im letzten Jahre von 206 auf 336 gestiegen. Die Mitglieder verteilen sich auf nachgenannte Ortsgruppen wie folgt: Bischofswerda 140, Bauzen 3, Burkau 8, Bretinig 48, Frankenthal 10, Großröhrsdorf 19, Hauswalde 4, Kleinwelka 54, Radeberg 5, Rammenau 7 und ohne besondere Ortsgruppe 38.

**Ramenz.** In der hiesigen Jalousiefabrik von Wendt und Junge, G. m. b. H., welche erst am 12. d. M. von einem größeren Schadenfeuer betroffen wurde, brach Montag Nacht nach 12 Uhr erneut Feuer aus. Es standen in der bei dem ersten Brande unverändert gebliebenen Weberei eine Menge Muster in hellen Flammen, welche, durch den reichen Brennstoff genährt, bald auch auf Gebäll und Decke bis in das obere Stockwerk übergriffen, so daß Weberei und Tischlerei arg gefährdet waren. Zum Glück wurde der Brand von Nachbarleuten noch so rechtzeitig bemerkt, um mit Hilfe der inzwischen alarmierten und am Brandorte erschienenen Freiwilligen Feuerwehr seiner Herr zu werden und jede Gefahr zu beseitigen. Der Schaden ist trotzdem nicht ganz unbedeutend, da die vernichteten Muster einen ansehnlichen Wert repräsentierten und durch die starke Rauchentwicklung Maschinen, Materialien, insbesondere Webgarne usw. mehr oder weniger gelitten haben. Man nimmt allgemein an, daß die Entstehung des Brandes in böswilliger Brandstiftung zu suchen ist.

**Dresden.** Der frühere Sekretär des Zentraltheaters Schulze, der bekanntlich aus der Garderoben- und Programmklasse Gelder unterschlug, ist von den schweizerischen Behörden ausgeliefert worden und befindet sich seit Mittwoch Nachmittag hier im Untersuchungsgefängnis.

Der mehrere Jahre lang in Lößtau wohnhaft gewesene verheiratete Führer der Dresdener Straßenbahn-Lerch ist durch das Geständnis seiner Ehefrau überführt worden, im Jahre 1898 zu Lößtau einen in der Fabrik

von Seidel u. Naumann in Dresden beschäftigten, bei ihm in Alstermiete gemietheten Arbeiter ermordet zu haben. Lerch führte den Mord aus, um sich in den Besitz der Ersparnisse des fraglichen Arbeiters zu setzen, die bei der Sparkasse in Breslau angelegt waren. Lerch ist vor etwa 4 Wochen wegen dringenden Verdachts des Mordes verhaftet worden, als er damals bei der Sparkasse zu Breslau mittels Sparkassenbuchs die Ersparnisse des Ermordeten abheben wollte. Die Ehefrau Lerch kommt als Mitwisserin der ruchlosen That in Frage. Lerch hat seinen Alstermieter ermüdet, dann dem Leichnam Kopf und Füße abgehakt, die einzelnen Teile in eine Kiste verpackt und dieselbe dann beiseite geschafft.

**Dresden, 24. Februar.** Unserer Criminalpolizei ist es gelungen, eine aus 9 Personen bestehende Einbrecher- und Diebesbande festzunehmen. Man glaubt, dieser Bande gegen 80 Einbrüche, darunter den in der Blasewitzer Kirche, nachweisen zu können.

Der vom Dresdner Kriegsgericht vor einigen Tagen wegen schweren Hausfriedensbruchs mit einer Waffe und wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte Leutnant Rose vom 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 zu Jittau wird gegen das Urteil keine Berufung einlegen, wohl aber die Gnade Sr. Majestät des Königs anrufen, damit die Gefängnisstrafe in Festungshaft umgewandelt wird, damit ihm die militärische Karriere nicht vergeschlossen bleibe.

**Bauzner Schwurgericht.** Wegen schwerer Unterschlagung im Amte, einfacher Unterschlagung und Untreue wurde der vormalige Stadtkämmerer August Emil Albricht aus Königsbrück zu 5 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Albricht war gefänglich, seit dem Jahre 1895 bis 1901 in sieben Fällen Sparkassengelder im Betrage von ca. 12,000 Mark unterschlagen und in den bezüglichen Büchern falsche Eintragungen gemacht bzw. die Eintragungen unterlassen zu haben.

(Fernsprechverkehr.) Beim Postamte in Oberneulirch (Raußig) wird am 25. eine Stadt-Fernsprecheinrichtung nebst öffentlicher Fernsprechkabine in Betrieb genommen.

**Meißen, 21. Februar.** Branddirektor Defer hat die ihm übertragene Prüfung der Feuerlöschrichtungen in den amtschauptmannschaftlichen Bezirken von Dresden-Alstadt, Dresden-Neustadt, Meißen und Döbeln jetzt beendet und sein hiesiges Amt wieder übernommen. Er hat in den vierundneunzig Monaten dieser Prüfungstätigkeit — vom 15. September bis 18. Februar, ausschließlich einer 14tägigen Pause — 362 Spritzenverbände mit 1428 Ortschaften besucht. Gewiß eine nicht geringe Leistung. Bei diesen Prüfungen wurde die Beschaffung von 38 neuen Spritzen und von 1900 Meter Schlauch für notwendig befunden, desgleichen die Trennung oder veränderte Einteilung von 14 Spritzenverbänden, welche einen zu großen Umfang besaßen. Unter den von Herrn Defer vorgefundenen Spritzen befanden sich noch 15 alte sogenannte Stoßspritzen, deren Alter bis 1704 zurückreicht (!), wohl auch ein Beweis für die Notwendigkeit der vorgenommenen Prüfungen.

**Zeitbild!** Das Schützenhaus-Restaurant in Großhain wird pachtfrei und ist deshalb ausgeschrieben worden. Originell ist es, daß eine Bekanntmachung des bisherigen Pächters G. Klemm im Inseratenteil des „Großhainer Tageblattes“ zu finden ist, in welcher

der Genannte seinen werten Gästen und Gönnern mitteilt, daß er nächsten Monat das „Schützenhaus“ verläßt, und zwar „wegen zu großem Geschäftsandrang und Kapitalüberfluß“. — Ist das Scherz oder bitterer Ernst? — Bei dem Abbruch eines Teiles des Anwesens des Herrn Gemeinderatsmitgliedes Richter in Remnitz fand man Münzen älteren Gepräges in Mauerritzen versteckt auf Doppelthalern und preussische Achtgroshenstücke usw., welche meist Jahreszahlen aus dem Ende des 18. Jahrhunderts aufweisen, so daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, daß die Münzen während der Franzosenkriege dort versteckt worden sind.

Zum Kapitel des Kohlenwuchers erhält die „Fr. Ztg.“ aus einer benachbarten Stadt Frankfurts einen Beitrag, der wirklich wertvoll erscheint, mitgeteilt zu werden. Dort ist eine Baufirma in Zahlungsschwierigkeiten geraten, die noch einen Lieferungsvertrag mit einer auswärtigen Kohlenhandlung über eine Restlieferung von 3802 Ctr. laufen hatte. Nun erhielt der Vertreter des Gläubigerausschusses von der Lieferantin ein Schreiben, worin diese sich mit der Auflösung des Vertrages einverstanden erklärte, wenn ihr der entgehende Gewinn sofort bar ausbezahlt würde. Sie stellte dabei folgende Berechnung auf: Es betrug der Verkaufspreis für je 200 Ctr. 220.— Mk., der Befestigungspreis für je 200 Ctr. 135.50 Mk., mithin der Verdienst für je 200 Ctr. 84.50 Mk. oder für die noch zu liefernden 3802 Ctr. 1606.35 Mk. Der Gewinn der Großhandlung an den Kohlen beträgt hiernach über 60 Prozent.

Das Chemnitzer Landgericht verurteilte einen Tiefbau-Unternehmer zu 5 Monaten Gefängnis. Derselbe hatte wiederholt in Chemnitz Dynamit gekauft und dasselbe, entgegen den für den Verkehr mit Sprengstoffen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, im Eisenbahnwagen transportiert.

**Burgzen.** Am 2. März d. J. findet hier der Erste sächsische Handlungsgehilfentag statt. Der Vorsteher des Hauses Königreich Sachsen im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband Herr Franz Schneider aus Leipzig wird über das „Coalitionsrecht der Handlungsgehilfen mit besonderer Berücksichtigung des sächsischen Vereinsgesetzes“ sprechen. Im Anschluß an den sächsischen Handlungsgehilfentag wird der 5. ordentliche Gantag des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands abgehalten werden.

**Leipzig.** Die Leipziger Ostermesse beginnt in diesem Jahre für den Groß- und Kleinhandel am 6. und endigt am 27. April.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
1. Landesbußtag: Dg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. Predigt und Amt wird Herr Diakonus P. Rietschel-Pulsnitz halten.  
Kollekte für den Landesverein für Innere Mission.  
Getauft: Flora Elsa, T. d. Steinmehnen R. S. Zimmer in H.

### Marktpreise in Ramenz am 20. Februar 1902.

	höchster	niedrigster	Preis.		höchster	niedrigster	Preis.
50 Kilo	M. Pf.	M. Pf.		50 Kilo	M. Pf.	M. Pf.	
Korn	7—	6 94		Heu	50 Kilo	4 25	
Weizen	8 53	8 20		Stroh	1200 Pfd.	40—	
Gerste	6 79	6 70		Butter 1 Kilo	höchster	2 40	
Safer	7 85	7 75		niedrigst.	2 20		
Heideforn	7 85	7 50		Ersen 50 Kilo	10—		
Sirke	12—	10 58		Kartoffeln 50 Kilo	1 75		